

Knut Eckstein (* 1968 Treysa/Hessen) ist Bildender Künstler lebt und arbeitet in Berlin.

Er studierte an der Hochschule für Künste Bremen Malerei und am Hunter College New York u. a. bei Robert Morris. Seine installativen Arbeiten sind „prekäre Raumkonstruktionen aus gebrauchten, teilweise bemalten zusammengeschnürten Materialien“¹ in „bewusst provisorischer Ausführung“, die als „Bedeutungsträger für komplexe Fragestellungen in Bezug auf die uns umgebenden, allgegenwärtigen Symbole, Zeichen, Phänomene und nicht zuletzt gesellschaftlichen Prozesse“² verstanden werden können; in denen die „Koordinaten der Weltgewandtheit und des Weltvertrauens durcheinander geraten“³ können.

¹ Marcel Baumgartner im Vorwort zu »too common«, Katalog zur Ausstellung »ontheway« in der Kunsthalle Gießen (Hg.), 2016, erschienen im: Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2017, S. 2

² Ebd., Matthias Wagner K »Unsicheres Terrain«, S. 8

³ Ebd., Matthias Wagner K »Die Erde ist bewohnbar wie der Mond«, S. 28, zitiert hier: Martin Seel, „über die Reichweite ästhetischer Erfahrung“ in: Gert Mattenklott (Hg.), „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“, Hamburg 2004, S. 81